

Inhalt

Brief der Herausgeber 3

Nichtinvasive Plaquebildung am Beispiel der Arteria carotis – derzeitige Methoden und Zukunftsaussichten 4

M. Reiter, S. Puchner, R. A. Bucek

Stellenwert der Betablocker in der antihypertensiven Therapie von PAVK-Patienten 11

M. Baghestanian

RUBRIKEN

Gefäßmedizin Online

H. Wallner
Fallbericht: OMI – Obstruktive Mesenterialschämie 18

Für Sie gelesen 19

Kongreßbericht 22

Kongresse, Veranstaltungen 23

Hinweise für Autoren 16

Impressum 21

Titelbild: Angiographie einer hochgradigen Stenose der Arteria mesenterica superior. Aus: Wallner H: Gefäßmedizin Online (Abb. 1), S. 18.

Brief der Herausgeber

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Betablocker werden Patienten mit PAVK vielfach immer noch vorenthalten, da sich schon seit 20 Jahren der Aberglaube hält, Betablocker würden die Gehstreckenleistung verschlechtern. **Prof. Baghestanian** berichtet in dieser Ausgabe, daß dies keineswegs der Fall ist und daß Betablocker insbesondere wegen der hohen kardiovaskulären Komorbidität bei PAVK-Patienten eine zentrale Bedeutung haben.

Wir wissen schon seit längerem, daß die Zusammensetzung von atherosklerotischen Plaques für das Risiko einer akuten Gefäßthrombosierung mit konsekutivem Gefäßverschluß von größerer Bedeutung ist als das Ausmaß einer Gefäßstenose. Dieser Umstand hat in den letzten Jahren zu einer kontinuierlichen Verlagerung des Schwerpunkts der vaskulären Bildgebung geführt. Das vorherrschende diagnostische Konzept, welches im wesentlichen auf einer Angiographie mit Stenosequantifizierung beruht, wird durch Methoden ergänzt, die eine direkte Visualisierung der Gefäßwand und deren pathologischer Veränderungen erlauben. **Dr. Reiter** gibt einen aktuellen Überblick über die derzeitigen Möglichkeiten der nicht-invasiven Plaquebildung.

Derzeit laufen weltweit mehrere randomisierte Studien mit ambitionierten Fallzahlen, welche die Karotisstentangioplastie mit der chirurgischen TEA vergleichen. Aufgrund der bisher vorliegenden, von verschiedenen Arbeitsgruppen berichteten Ergebnisse und der Ergebnisse der bisher publizierten randomisierten Studien schien zwischen den beiden Therapieverfahren kein wesentlicher Unterschied im Hinblick auf schwerwiegende perioperative bzw. periinterventionelle Komplikationen vorzuliegen. Mit Spannung wurden daher die 30-Tage-Ergebnisse der SPACE-Studie erwartet, welche im Mai 2006 erstmals präsentiert wurden. Die SPACE-Studie ist eine randomisierte Multicenter-Studie, welche bei 1200 Patienten mit symptomatischen > 70%-Stenosen der Arteria carotis die Stentangioplastie mit dem bisherigen Goldstandard der Karotis-TEA verglich. In dieser Ausgabe wollen wir Sie in einem Kongreßbericht über die Präsentation der ersten Ergebnisse informieren.

Mit freundlichen Grüßen

*Univ.-Prof. Dr. Erich Minar
Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger*

Herausgeber:

Erich Minar, Wien
Martin Schillinger, Wien

Editorial Board:

Martin Banyai, Luzern	Reinhold Katzenschlager, Wien
Kornelia Böhler-Sommeregger, Wien	Alexander Kyrle, Wien
Robert Bucek, Wien	Johannes Lammer, Wien
Manfred Cejna, Feldkirch	Wilfried Lang, Wien
Markus Exner, Wien	Reinhard Mörz, Wien
Markus Haumer, Wien	Peter Polterauer, Wien
Mirko Hirschi, Wien	Gerhard Stark, Deutschlandsberg
Ihor Huk, Wien	Oswald Wagner, Wien
Renato Kasseroller, Bad Vigaun	Hubert Wallner, Schwarzach